

Schweizer Wirtschaft positiver, aber mit Unsicherheit behaftet

Im 4. Quartal 2016 hat sich die Reputation der Schweizer Wirtschaft weiter verbessert (+2.3 Reputationspunkte) und erreicht aktuell den höchsten Stand seit Anfang 2008. Allerdings sorgen sowohl innenpolitische Ereignisse (u.a. Umsetzung Masseneinwanderungsinitiative, Abstimmung Unternehmenssteuerreform) wie auch die politischen Entwicklungen im Ausland (u.a. Wahl von Donald Trump, Auswirkungen Brexit) für ein hohes Mass an Unsicherheit bezüglich weiterer Entwicklung.

SCHWEIZER WIRTSCHAFT: AKTUELLE DYNAMIK

Die deutlich verbesserten Reputationswerte gehen hauptsächlich auf positive Einschätzungen bzgl. aktueller und künftiger ökonomischer Entwicklung zurück. Die Perspektive, wonach die Schweizer Wirtschaft insgesamt den Frankenschock von Anfang 2015 mehrheitlich überwinden konnte, hat sich im 4. Quartal noch einmal weiter akzentuiert. So befindet sich die Schweizer Wirtschaft weiter auf «*Erholungskurs*» (Ca.O, 15/12/2016). Für das kommende Jahr zeigen sich die meisten der öffentlich geäusserten Einschätzungen «*optimistisch*» (NZZ.O, 08/12/2016). Allerdings ist die künftige Entwicklung mit grosser Unsicherheit behaftet.

Trump: Abschottungstendenzen

Mit der Wahl von Donald Trump und seinen jüngsten Äusserungen (u.a. bzgl. Einführung von Strafzöllen) haben sich die Sorgen um verstärkte wirtschaftliche und politische Abschottungstendenzen sowie mögliche Handelskriege, welche auch die Schweizer Wirtschaft negativ tangieren würden, weiter verstärkt: «*Handelskriege wären schlecht für die Schweiz*» (FuW.O, 14/11/2016).

Innenpolitische Weichenstellungen

Zudem stehen hierzulande innenpolitische Weichenstellungen an, welche – je nach Ausgang – die Zukunftserwartungen der Schweizer Wirtschaft ebenfalls negativ tangieren könnten. Erstens ist eine definitive Lösung bei der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative weiterhin ausstehend (SP-Mitglied ergreift Referendum gegen beschlossenes Gesetz): «*MEI-Umsetzung bedroht Schweizer Arbeitsplätze*» (20min.O, 01/01/2017). Zweitens drohe bei einer Ablehnung der Unternehmenssteuerreform III an der Urne eine Gefährdung des hiesigen Standorts: «*Verbände sehen 200'000 Arbeitsplätze in Gefahr*» (NZZ, 16/01/2017).

Schweizer Wirtschaft: SRI® 2008 - 31/12/2016

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

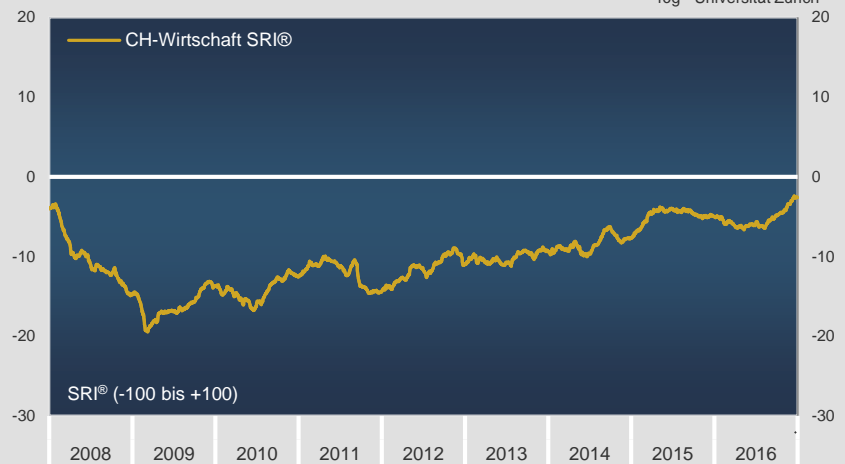


Abb. 1 zeigt die Reputationsentwicklung der Schweizer Wirtschaft. Der Reputationsindex bewegt sich von -100 (nur negative Beiträge) bis +100 (nur positive Beiträge). **Lesebeispiel:** Die Reputation der Schweizer Wirtschaft erreichte Anfang 2009 mit einem Reputationswert von -21 ihren Tiefststand.

Schweizer Wirtschaft: Quartalsveränderung SRI®

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

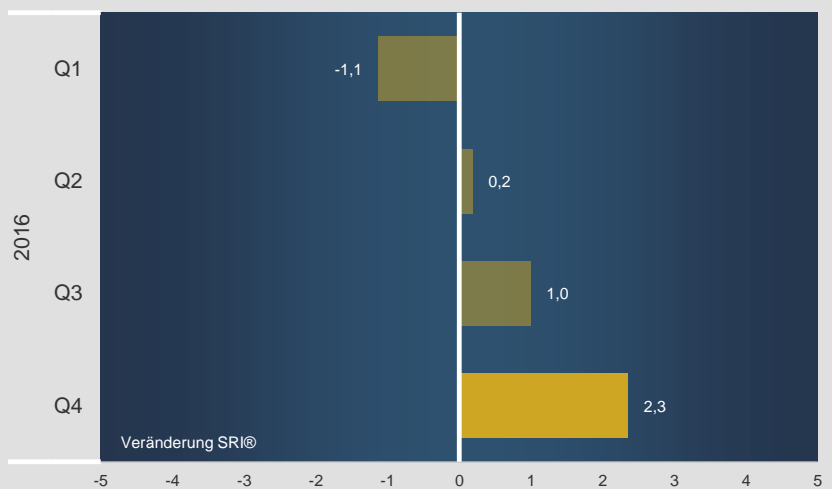


Abb. 2 zeigt die Reputationsveränderung der Schweizer Wirtschaft gemäss SRI® pro Quartal. **Lesebeispiel:** Die Schweizer Wirtschaft hat im 4. Quartal 2016 2.3 Indexpunkte an Reputation hinzugewonnen.

SCHWEIZER WIRTSCHAFT: DYNAMIKEN REAL- VS. FINANZWIRTSCHAFT

Die Realwirtschaft hat ihren positiven Reputationstrend weiter fortgesetzt (+1.7 Reputationspunkte). Zudem profitiert der Finanzsektor auch aufgrund des «Trump-Effektes» erstmals seit längerem wieder von positiveren Einschätzungen (3.5 Reputationspunkte).

Diese positive Reputationsentwicklung im 4. Quartal ist zudem sektoriell breit abgestützt: Von wenigen Ausnahmen abgesehen (z.B. Chemie, aufgrund der Turbulenzen um die Syngenta-Übernahme), konnten fast alle Branchen zulegen.

Finanzsektor mit Zwischensprint

Die Schweizer Banken konnten ihre Reputation insgesamt steigern: Erstens schreitet die Bereinigung von Altlasten voran (z.B. ZKB in Deutschland, Kategorie-Drei-Banken in USA); und zweitens wird auch über einen positiven «Trump-Effekt» spekuliert (u.a. Ende des Regulierungsschubs). Daneben haben auch die Versicherer zulegen können (u.a. Umbau bei Zurich unter Mario Greco). Die Experten sind sich mehrheitlich allerdings einig, dass 2017 für den Versicherungssektor ein schwieriges Jahr werden dürfte, da das Wachstum am Markt abnehme: «Die aufkommende Abschottungspolitik Grossbritanniens und der USA wird den Welthandel und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen und Privaten hemmen» (Swiss Re in: FuW, 23.11.2016).

Realwirtschaft anhaltend positiv

Obwohl für das 3. Quartal eine unerwartete Abkühlung des Wirtschaftswachstums zu verzeichnen war, vermochte die Realwirtschaft ihre Reputation zu verbessern. Diese wird v.a. durch die optimistischen Zukunftsaussichten für die Exportindustrie getrieben: So erwartet Credit Suisse, dass die Exportwirtschaft nach dem verdauten Frankenschock 2017 «zusätzlichen Schub» (AZ, 15/12/2016) erhalte. Allerdings gilt es auf die Diskrepanz dieser Einschätzungen zur gegenwärtigen Unsicherheit als Folge der politischen Entwicklungen hinzuweisen, denn: «Für die Wirtschaft 2017 hängt vieles von Donald Trump ab» (TA, 30/12/2016).

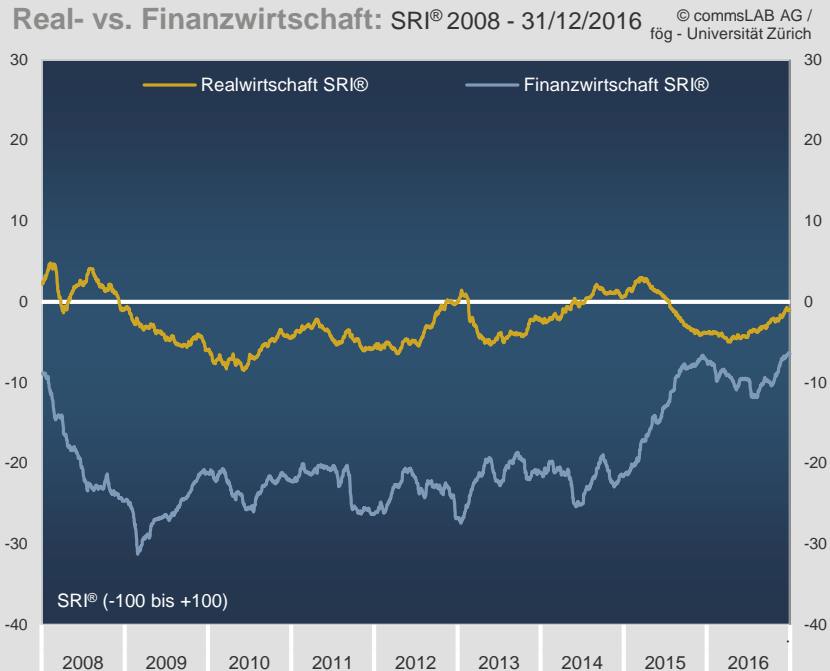


Abb. 3 zeigt die Reputationsentwicklung der Finanzwirtschaft (Banken & Versicherer im Vergleich zur Realwirtschaft (übrige Sektoren)). Der Reputationsindex bewegt sich von -100 (nur negative Beiträge) bis +100 (nur positive Beiträge).

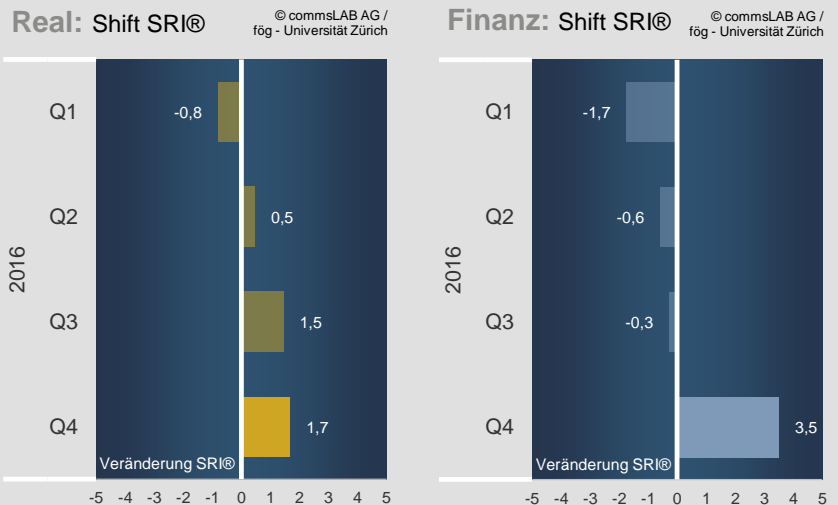


Abb. 4 und 5 zeigen die Reputationsveränderung von Real- und Finanzwirtschaft gemäss SRI® pro Quartal.

Wünschen Sie mehr Informationen? Bestellen Sie den vollständigen Reputationsmonitor Wirtschaft!

Ergänzend zur vorliegenden Publikation kann ein umfangreiches Folienset am Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft fög / Universität Zürich resp. bei commsLAB AG bezogen werden. Dabei werden Befunde geliefert u.a. zu folgenden Fragen:

- **Branchenvergleich:** Welche Reputations- und Resonanzdynamiken zeigen sich auf Ebene der einzelnen Branchen?
- **Reputationsdimensionen:** Welchen Reputations- und Resonanzdynamiken unterliegen die einzelnen Branchen im Wechsel zwischen Erfüllung ihrer Kernfunktion (Funktionalreputation) und Wahrnehmung im Kontext sozialmoralischer Standards (Sozialreputation)?
- **Positionierung:** Welche Handlungsfelder bestimmen die öffentliche Wahrnehmung der einzelnen Branchen?
- **Zukunftserwartung:** Welche Erwartungen bzgl. künftiger Entwicklung der Schweizer Wirtschaft lassen sich öffentlich beobachten?
- **Themen:** Welche Themen mit Bezug zur Schweizer Wirtschaft werden öffentlich diskutiert und welcher Dynamik unterliegen sie?

Preispolitik: CHF 2'000.- pro Einzelausgabe / CHF 6'000.- im Jahresabonnement à vier Quartalsausgaben

Reputation der Schweizer Wirtschaft



Schweizer Wirtschaft hat ihre Reputation im Q4 2016 weiter verbessert

Die Reputation hat sich um +2.3 Indexpunkte verbessert und erreicht aktuell den höchsten Stand seit Anfang 2008.



Realwirtschaft anhaltend positiv

Die Realwirtschaft hat den positiven Reputationstrend der letzten Quartale fortgesetzt und +1.7 Indexpunkte hinzugewonnen.



Positive Einschätzungen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der Frankenschock gilt als überwunden und die öffentlichen Einschätzungen sehen die Schweizer Realwirtschaft weiter auf Erholungskurs. So wird erwartet, dass die Exportwirtschaft 2017 zusätzlich Schub erhalten wird.



Finanzsektor mit Zwischensprint

Erstmals seit längerem hat auch der Finanzsektor wieder an öffentlichem Ansehen hinzugewonnen (+3.5 Indexpunkte).



«Trump-Effekt» und Bereinigung von Altlasten

Neben der voranschreitenden Bereinigung von Altlasten punktet der Finanzsektor aufgrund der Spekulationen über einen allfälligen positiven «Trump-Effekt» (Ende des Regulierungsschubs)



Diskrepanz zwischen positiven Einschätzungen und öffentlicher Unsicherheit

Auffällig ist die grosse Diskrepanz in der öffentlichen Wahrnehmung. Auf der einen Seite stehen die insgesamt sehr positiven Einschätzungen bezüglich künftiger Entwicklung der Schweizer Wirtschaft. Auf der anderen Seite sorgt die aktuelle politische Situation im In- und Ausland (u.a. USR III, Trump, Brexit) für grosse Unsicherheit und je nach Fort- bzw. Ausgang der Ereignisse gelten die konkreten Konsequenzen zurzeit als kaum prognostizierbar.

Kontakt: angelo.gisler@foeg.uzh.ch | +41 44 635 21 57

Angelo Gisler ist Leiter des Departements Forschungspartnerschaften am fög. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wirtschafts- und Organisationskommunikation, Reputationsforschung, Online-News, Qualität der Medien.



METHODIK

Fokus

Der quartalsweise publizierte Reputationsmonitor Wirtschaft erhebt über eine Inhaltsanalyse seit 2007 fortlaufend die Reputation der wichtigsten Schweizer Wirtschaftssektoren auf Basis der einzelnen Unternehmen. Es werden 100 Unternehmen aus 17 Sektoren analysiert.

Mediensample

10 vor 10 (SRF), 20Minuten, 20minutes, Bilanz, Blick, Blick am Abend, Finanz und Wirtschaft, Handelszeitung, Le Journal (RTS), L'Hebdo, Le Matin, Le Matin Dimanche, Le Temps, Neue Zürcher Zeitung, NZZ am Sonntag, SonntagsBlick, Sonntagszeitung, Tages-Anzeiger, Tagesschau (SRF), Weltwoche, Wochenzeitung.

Aktuelle Datenbasis 4. Quartal 2016: Codierung von 5'810 Medienbeiträgen
Gesamte Datenbasis seit Januar 2007: Codierung von 162'313 Medienbeiträgen

Selektionskriterium Medienbeiträge

Codiert werden ausschliesslich reputationsrelevante Medienbeiträge. Die Medienberichterstattung wird als reputationsrelevant taxiert, wenn die Unternehmen entweder im Titel, im Lead oder prominent in mindestens einem Abschnitt des Textes thematisiert sind.

Reputation

Reputation bezeichnet den Ruf von Personen, Organisationen und Institutionen. Die Reputationsmessung erfolgt über die via Medien veröffentlichten Bewertungen zu den einzelnen Untersuchungsobjekten. Die Bewertungen werden mittels des sogenannten Sedimented Reputation Index® (SRI®) verrechnet.

Der SRI® ermöglicht eine einzigartige Verbindung der Auswirkungen von Resonanz und Reputation in einem langfristigen Kontext und dient der Modellierung der historisch gewachsenen, im öffentlichen Gedächtnis verankerten Reputation.

Das vom Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich und commsLAB AG entwickelte Verfahren erlaubt die Darstellung von langfristigen, sedimentierten Reputationsentwicklungen.

Ein Wert von +100 bedeutet, dass das Unternehmen im jeweiligen Zeitraum ausschliesslich positive Bewertungen erfahren hat. Umgekehrt bedeutet ein Wert von -100, dass das Unternehmen ausschliesslich negativ bewertet wurde.

Finanzierung

Der Reputationsmonitor von fög und commsLAB wird aus eigenen Mitteln finanziert.

Über Uns

fög Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich

fög - Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft ist eine Forschungsinstitution im Bereich der Öffentlichkeits- und Kommunikationsforschung an der Universität Zürich.

Das fög analysiert Inhalte und Formen der öffentlichen Kommunikation und erforscht deren Wirkungen auf ökonomische und politische Organisationen.

Das fög finanziert sich durch Forschungspartnerschaften und durch den nationalen und internationalen Forschungswettbewerb und er wird von der Universität Zürich und von der Kurt Imhof Stiftung für Medienqualität gefördert.

commsLAB AG

commsLAB AG ist eine 2004 gegründete unabhängige Beratungsfirma, die auf Research, Entwicklung und Steuerung von Reputation und Profil von Organisationen und Unternehmen spezialisiert ist.

commsLAB berät Unternehmen, Organisationen, politische Institutionen sowie Einzelpersonen, die aufgrund ihrer Bedeutung einer hohen öffentlichen Erwartungshaltung ausgesetzt sind.

KONTAKTE

fög

Forschungsinstitut Öffentlichkeit
und Gesellschaft / Universität Zürich

Andreasstrasse 15
CH-8050 Zürich

angelo.gisler@foeg.uzh.ch
Telefon +41 (0)44 635 21 57

commsLAB AG

Profile Research & Management

Lenzgasse 29
CH-4056 Basel

daniel.kuenstle@commslab.com
Telefon +41 (0) 61 556 47 65

Unternehmensauswahl

Banken:	Alle Kantonalbanken, Bank Coop, Credit Suisse, Julius Bär, Migrosbank, Postfinance, Raiffeisen, UBS, Valiant
Versicherer:	Axa, Baloise, Helvetia, Mobiliar, Nationale Suisse (bis 2014), Swiss Life, Swiss Re, Vaudoise, Zurich
Audit:	Ernst & Young, KPMG, Price Waterhouse Coopers
Bau:	Allreal, Arbonia Forster Group, Geberit, Holcim, Implenia, Sika
Chemie:	Clariant, Givaudan, Syngenta
Energie:	Alpiq, Axpo, BKW
Maschinen:	ABB, Georg Fischer, OC Oerlikon, Rieter, Schindler, Sulzer
Nahrung:	Barry Callebaut, Lindt & Sprüngli, Nestlé
Pharma:	Actelion, Lonza, Nobel Biocare, Novartis, Roche
Krankenkassen:	Concordia, CSS, Groupe Mutuel, Helsana, KPT, Sanitas, Swica, Visana
Medien:	Edipresse, Publigroupe, Ringier, SRG, Tamedia, NZZ-Mediengruppe
Luxus:	Richemont, Rolex, Swatch
Rohstoffe:	Glencore, Transocean, Xstrata (bis 2013)
Detail:	Coop, Migros, Manor
Dienstleister:	Adecco, SGS
Telekom:	Cablecom, Orange/Salt, Sunrise, Swisscom
Verkehr/Log.:	Post, SBB, Swiss